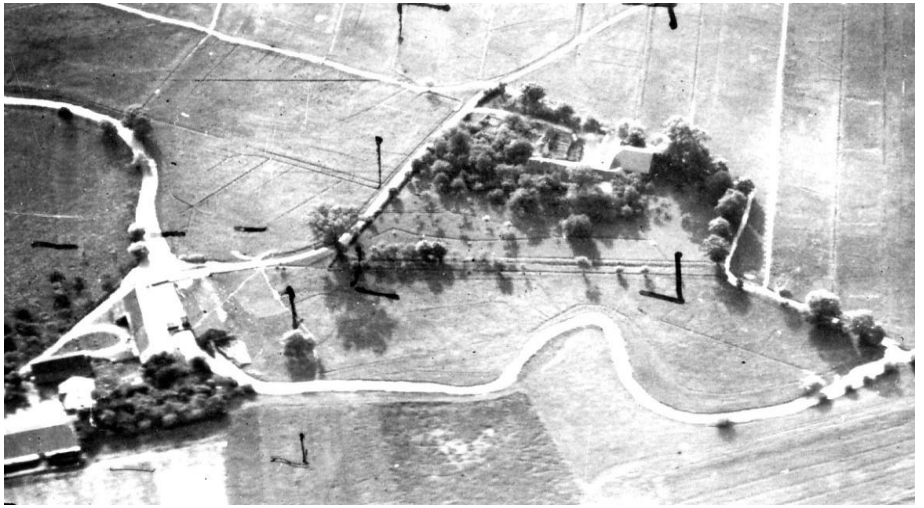
Garchinger Höfe: „Überreiter“

Familie Krömmer

Der Hofname „Überreiter“ bezeichnet einen berittenen Amtmann, Forst- und Jagdaufseher, hier in der „Hirschau“ im Auftrag des bayerischen Kurfürsten im 17. Und 18. Jahrhundert. Um 1800 wurde der Amtssitz zum heutigen „Aumeister“ verlegt. In der Flusskarte der Isar von Jacob von Löw aus dem Jahre 1716 ist der Hof mit drei Gebäuden eingezeichnet. Da er am Rand der Isarauen liegt, war der Hof wiederholt Überschwemmungen ausgesetzt. 1846 wurden die Gebäude neu errichtet; der Hof hatte damals rund sechs Tagwerk Grund. Nach Hochwasserschäden wurden Wohnhaus und Stall 1946 neu gebaut, ein Nebengebäude blieb erhalten. Bis etwa 1960 gab es Milchvieh und Kälberzucht, danach Bullen- und Kälberzucht und Bienenhaltung. Auf den Ackerflächen wurden Getreide, Kartoffeln und Futtermais angebaut. Der Hof hatte etwa 20 ha, als um 1980 die Bewirtschaftung aufgegeben wurde und die Felder verpachtet wurden. In die Betriebsgebäude zogen Handwerkerfirmen ein. Die letzten Bewirtschafter waren Jäger Heiß, Georg Mayr und bis heute Familie Krömmer. Heute gefallen der alte Baumbestand mit Buchen, Walnussbäumen und einer mächtigen Schwarzpappel und das Fassadenbild mit der Jahreszahl 1734, gemalt von Maler Huml 1978.

Text: Peter Martin, Michael Müller (2024).



Fotos: Wohnhaus 1910; Luftbild 1916-17 mit Mühle, Mühlbach, Überreiterbach. Stadtarchiv Garching.